

Der Sozialkompass geht in den Ruhestand

Eine 93-jährige Geschichte geht zu Ende

Basel, 28. August – **Nachdem der Basler Sozialkompass seit 1914 wertvolle Dienste im Sozialen Basel geleistet hat, geht am 14. September 2017 eine Ära zu Ende: Die fabe (Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel) hat sich entschlossen, das Angebot des Sozialkompasses nicht weiter zu führen. Grund sind die veränderten Ansprüche der Gesellschaft im Zeitalter von Google und Co.**

Die Internetseite www.sozialkompass.ch hat in den vergangenen Jahren die Orientierung in den mannigfaltigen Angeboten des sozialen Bereiches gewährleistet. Eine Umfrage der fabe (Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel) zeigt, dass der Sozialkompass heute durch die Basler Bevölkerung und die Fachpersonen weniger genutzt wird – die gängigen Suchmaschinen des Internets haben die Nachfrage verdrängt, der Sozialkompass wird den heutigen Anforderungen in seiner Breite nicht mehr gerecht.

Die fabe als Herausgeberin des Sozialkompasses und seiner Vorgänger hat in den vergangenen 93 Jahren einen wertvollen Beitrag geleistet, um den sozialen Bereich der Kantone Basel-Stadt zu vernetzen.

Ab 2002 als Internetversion

1924 erschien erstmals das Nachschlagewerk für Hilfesuchende und Fachpersonen unter dem Namen «Führer durch Basels Wohlfahrtseinrichtungen». Herausgeberin war die «Zentralkommission für soziale Fürsorge», die Vorgängerin der heutigen fabe. 1969 erschien das Buch unter dem neuen Namen «Führer durch das soziale Basel». Mit der Unterstützung der Christoph Merian Stiftung (CMS) und der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG) ging 2002 die Internetversion mit dem neuen Namen «Sozialkompass» online – aufgrund der regen Veränderungen im Sozialen Basel war eine regelmässige Herausgabe des Buches nicht mehr zeitgemäss. 2004 wurde das Buch endgültig eingestellt.

2010 war ein weiterer Meilenstein für den «Sozialkompass»: Die beiden Datenbanken «Adressen Gesundheit und Soziales Baselland» (www.solex.bl.ch) und der «Sozialkompass» fusionierten, die Adressen des Kantons Baselland wurden integriert und aktualisiert.

fabe bleibt Ansprechpartnerin – Baselland mit neuer Datenbank

«Zwar verschwindet mit dem Sozialkompass eine regionale Institution, für die Baslerinnen und Basler steht die Familien-, Paar- und Erziehungsberatung weiterhin als direkte Ansprechpartnerin in allen psychosozialen Fragestellungen mit ihrem Beratungsangebot zur Verfügung», so Renato Meier, Geschäftsleiter der fabe. Die Dienstleistungen der fabe sind für alle Interessenten über die eigene Internetseite (www.fabe.ch) abrufbar.

Das Amt für Gesundheit des Kantons Basel-Landschaft wird ab Mitte September 2017 unter dem Namen **www.jungundalt-bl.ch** die Datenbank auf die Bedürfnisse des Kantons, der Gemeinden und der Bevölkerung und mit Fokus auf die Präventionsprojekte und die kantonalen Aktionsprogramme der Gesundheitsförderung BL hin überarbeiten und weiterführen. Für die Übergangszeit wird diese neue Domain über www.sozialkompass.ch bis Ende 2018 abrufbar sein.

Medienkontakt: Renato Meier, Geschäftsführer fabe, 061 686 68 info@fabe.ch

| 061 686 68 68

Greifengasse 23 | Postfach | CH-4005 Basel | info@fabe.ch | www.fabe.ch